



Räumliche Situation der Offenen Ganztagschule an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule – Antrag der FDP-Fraktion vom 08.05.2023

Federführung: Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Umwelt und Bauen

Auskunft erteilt: Frau Baumann | 02521 29-4000 | baumann@beckum.de

Beratungsfolge:

Schul-, Kultur- und Sportausschuss
07.06.2023 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

Erläuterungen:

Die FDP-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 08.05.2023 (siehe Anlage zur Vorlage) die Verwaltung damit zu beauftragen, ein Konzept zu erarbeiten, kurzfristig bis zum Schuljahresbeginn 2023/2024 zusätzliche Räume für die Offene Ganztagschule (OGS) der Grundschule Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule zu schaffen. Hintergrund sei die steigende Nachfrage nach OGS-Betreuung und die Bereitstellung zusätzlicher etwa 15 OGS-Plätze zum Schuljahr 2023/2024 an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule. Im Übrigen wird auf den Antrag verwiesen.

Zum Schuljahr 2023/2024 ist im gesamten Stadtgebiet eine steigende Nachfrage nach OGS-Betreuung zu verzeichnen, was an allen Grundschulen zu einem höheren Bedarf an OGS-Plätzen im Vergleich zum Vorjahr führt. Aus diesem Grund hat die Verwaltung am 30.03.2023 und 17.04.2023 gemeinsame Gespräche mit den Schulleiterinnen aller Beckumer Grundschulen, den OGS-Trägern und der Schulaufsicht geführt, um Lösungen für das kommende Schuljahr zu erörtern.

Für die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule zeichnete sich dabei zunächst keine Möglichkeit ab, den zusätzlichen Betreuungsbedarf im Raumbestand zu decken, sodass etwa 15 Kindern nach Durchführung eines Aufnahmeverfahrens unter Anwendung vorab abgestimmter Kriterien kein Angebot für einen Platz in der OGS gemacht werden konnte. Den Eltern wurde mitgeteilt, dass die Kinder einen Platz auf der Warteliste erhalten oder freie OGS-Plätze an der Grundschule Mitte nutzen können.

Einige Eltern haben sich gegen diese Entscheidung gewandt. Dies haben die Schulleiterin, die Mütterzentrum Soziales Netzwerk Beckum gGmbH sowie die Verwaltung zum Anlass genommen, erneut Möglichkeiten auszuloten, dem Bedarf der Eltern nach einem OGS-Platz an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule doch noch gerecht zu werden. Als Ergebnis wurde durch die Beteiligten vor Ort ein Konzept erarbeitet, das es ermöglicht, die rund 15 Kinder zusätzlich aufzunehmen. Dafür werden künftig 3 Unterrichtsräume in einer Doppelfunktion genutzt.

In 2 Klassenräumen wird nach Unterrichtsende Betreuung stattfinden, in einem 3. Unterrichtsraum soll zusätzlich die Mittagsverpflegung erfolgen. Wegen der räumlichen Entzerrung der Betreuungsangebote und der Mittagsverpflegung vom übrigen OGS-Bereich muss der OGS-Träger zusätzliches Personal sowohl für die Betreuung als auch für Aufsicht und Küchenpersonal für die Mittagsverpflegung bereitstellen. Die diesbezüglichen erforderlichen Mehrkosten für das Schuljahr 2023/2024 werden von der Stadt Beckum übernommen. Auf dieser Grundlage konnte den Eltern eine Zusage für die Aufnahme in die OGS der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule erteilt werden.

Mit diesem Konzept wurde eine Übergangslösung erarbeitet, die nun kurzfristig zum Schuljahr 2023/2024 zur Umsetzung kommt und den notwendigen Raum- und Personalbedarf abdeckt.

Eine weitere räumliche Erweiterung, wie die Anmietung zusätzlicher Räume außerhalb des Schulgrundstückes oder die Aufstellung von Pavillons auf dem Schulgelände, wie die FDP-Fraktion erwägt, bedarf es zum Schuljahr 2023/2024 daher nicht.

Die Nutzung von Räumen außerhalb des Schulgrundstückes, wie beispielsweise die von der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule mehrere 100 Meter entfernt liegende ehemalige Kindertagesstätte „Die Grashüpfer“, wird sowohl von der Schulleitung als auch dem OGS-Träger problematisch gesehen. Die räumliche Trennung der OGS erzeugt zusätzlichen Personalbedarf und erschwert den Kindern den Zugang zu den verschiedenen Nachmittagsangeboten.

Im Hinblick auf den wahrscheinlich weiterhin steigenden Bedarf an OGS-Plätzen werden nach den Sommerferien mit allen Beckumer Grundschulleitungen und OGS-Trägern Gespräche geführt. Ziel dieser Gespräche ist, die vorhandenen Räumlichkeiten optimal zu nutzen. Während bei Einführung der OGS separate OGS-Bereiche neben den klassischen Unterrichtsbereichen geschaffen wurden, ist heute der Anspruch an ein modernes Schulgebäude, die klassischen Unterrichtsräume derart zu gestalten, dass sie am Nachmittag für die OGS-Angebote nutzbar sind.

Anlage(n):

Antrag der FDP-Fraktion vom 08.05.2023